

*Münstersche*  
**NUMISMATISCHE ZEITUNG**

XXXVIII. Jahrgang

Nr. 1

Redaktion: Achim Feldmann

Mai 2008

## **Medaillen, Abzeichen und Erinnerungsstücke auf Otto von Guericke**

**(Teil 4)**

Klaus Werner, Magdeburg

unter Mitarbeit von Achim Feldmann



### **Wimpel**

**64** Wimpel o. J. (vor 1987). Brustbild des Otto von Guericke von vorn, Umschrift "TECHNISCHE HOCHSCHULE OTTO VON GUERICKE MAGDEBURG". - Kunstfaser, dreieckig, weiß, blau umrandet, mit blauem Aufdruck, eingefasst mit einer rot-grünen Kordel, die mit rotem Faden angeheftet ist, 295x200 mm (Abbildung etwa 1/3 Größe).

1987 wurde die Technische Hochschule in eine Technische Universität umgewandelt.



67



68



69



70



71

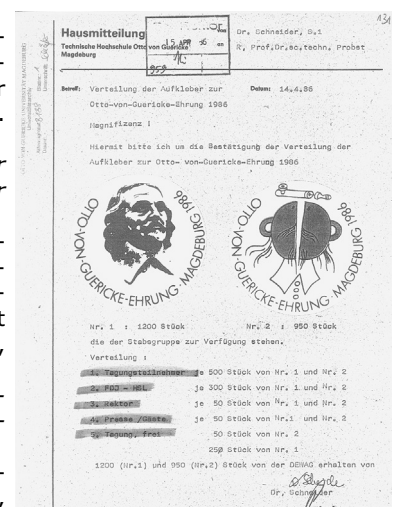


72

- 65** Wimpel o. J. (vor 1987). Brustbild des Otto von Guericke von vorn, dessen unterer Bereich mit einer dreifachen Linienführung hervorgehoben, darüber und darunter Inschrift "TECHNISCHE HOCHSCHULE 'OTTO V. GUERICKE' MAGDEBURG" in vier Zeilen. - Kunstfaser, rechteckig, unten in ein geschwungenes Dreieck auslaufend, weiß, schwarz umrandet, mit schwarzem Aufdruck, eingefasst mit einer schwarz-rot-gelben Kordel, die mit schwarzem Faden angeheftet ist, 205x145 mm (Abbildung etwa 1/3 Größe).
- 66** Wimpel o. J. (wohl 2002). Brustbild des Otto von Guericke von vorn, darüber und darunter Inschrift "Universitätssportclub 'Otto von Guericke' Magdeburg e. V.". - Kunstseide, dreieckig, weiß, mit schwarzem Aufdruck, im Zentrum schwarz-weißer Stoffaufnäher, alles eingefasst mit einer schwarz-rot-gelben Kordel, die mit weißem Faden angeheftet ist, 285x200 mm (Abbildung etwa 1/3 Größe), Aufnäher 90 mm.  
*Der Aufnäher hat die gleiche Darstellung wie die Medaillen Busch 41 und 42 sowie die Ansteckabzeichen Nrn. 28-29, der Werbestempel Nr. 56 und der Aufkleber Nr. 69. Die Darstellung entspricht dem offiziellen Logo der Universität und soll ein einheitliches Erscheinungsbild der Universität in der Öffentlichkeit fördern.*

## Aufkleber

- 67** Aufkleber 1986 zur Otto-von-Guericke-Ehrung am 21. Mai 1986. Brustbild des Otto von Guericke halbrechts, Umschrift: "OTTO-VON-GUERICKE-EHRUNG MAGDEBURG 1986". - Kunststoff, weiß, mit schwarzer Zeichnung, 75 mm (Abbildung etwa 2/3 Größe), Auflage 1.200 Stück. Hersteller: DEWAG Magdeburg.  
*Das neue, durch Computer-Animation entwickelte Porträt wurde später auch für die Unterlagen und die Dokumentation des Kolloquiums und für den Sonderstempel der Deutschen Post (siehe Nr. 53) verwendet.*
- 68** Aufkleber 1986 zur Otto-von-Guericke-Ehrung am 21. Mai 1986. Karierte Darstellung des Otto von Guericke in Form der stilisierten Magdeburger Halbkugeln, darüber eine Luftpumpe, Umschrift: "OTTO-VON-GUERICKE-EHRUNG MAGDEBURG 1986". - Kunststoff, weiß, mit schwarz-olivfarbener Zeichnung, 75 mm (Abbildung etwa 2/3 Größe), Auflage: 950 Stück. Hersteller: DEWAG Magdeburg.  
*Auf einem Verteilerschlüssel der DEWAG Magdeburg wurden die einzelnen Posten der beiden Aufkleber Nr. 67 und 68 anlässlich der Otto-von-Guericke-Ehrung zugeteilt (siehe Zusatzabbildung rechts).*
- 69** Aufkleber o. J. (2002). Brustbild des Otto von Guericke von vorn, Umschrift "OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT MAGDEBURG". - Kunststoff,





73

weiß, mit schwarzer Zeichnung, 80 mm (Abbildung 2/3 Größe).

*Das Bild entspricht dem offiziellen Logo der Universität (siehe Anmerkung bei Nr. 66). Diesen Aufkleber gibt es auch in 60 mm Durchmesser.*

- 70** Aufkleber o. J. (um 2002). Darstellung des Pferdezugversuches mit acht Pferden auf grünem Untergrund, Umschrift auf rotem Untergrund "Universitätssportclub 'Otto von Guericke' Magdeburg e. V.". - Kunststoff, rot/grün, oval, 90x115 mm (Abbildung 2/3 Größe). Herausgeber: Universitätssportclub 'Otto von Guericke' Magdeburg e. V.  
*Rot und Grün sind die Stadtfarben von Magdeburg.*
- 71** Aufkleber 2002 zum Otto-von-Guericke-Jahr. Brustbild des Otto von Guericke von vorn, daneben vier Zeilen Schrift "Otto von Guericke 1602-1686 Guericke-Jahr 2002 Magdeburg, Sachsen-Anhalt". - Papier, grün/weiß, rechteckig mit abgerundeten Ecken, 24x51 mm. Herausgeber: Otto-von-Guericke-Gesellschaft, Magdeburg, Entwurf: Rudi Purke, Magdeburg.  
*Verwendung durch die Arbeitsgruppe 'Vorbereitung der Guericke-Ausstellung 2002' im Kulturhistorischen Museum in Magdeburg auf Briefumschlägen. Der Graphik-Designer Rudi Purke wurde 1934 geboren und gestaltet unter anderem Plakate, Prospekte und Kataloge. Sein Entwurf betraf das Werbelogo zum Guericke-Jahr 2002 (siehe Teil 1, S. X), woraus dann verschiedene Werbemittel (Zudrucke auf Briefumschlägen, Faltblätter und eben auch dieser Aufkleber) abgeleitet wurden.*
- 72** Aufkleber 2002 zur Ausstellung 'Die Welt im Leeren Raum' im Otto-von-Guericke-Jahr. Hand auf Globus und Sterne, daneben fünf Zeilen Schrift "Die Welt im leeren Raum Otto von Guericke 1602-1686 vom 6.9.2002 bis zum 5.1.2003 Kulturhistorisches Museum Magdeburg". - Papier, dunkelblau/weiß, rechteckig, 25x68 mm. Herausgeber: Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Guericke-Ausstellung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg, Entwurf: UND.Agentur für Kommunikation Design GmbH Magdeburg.  
*Verwendung durch das Kulturhistorische Museum Magdeburg auf Briefumschlägen.*

## Nachträge und Verbesserungen

- 12** Der Satz bei Nr. 14 "Anlässlich der Feiern zum Stadtjubiläum wurde eine Edition von 18 Medaillen mit den unterschiedlichsten Motiven aus der Geschichte der Stadt herausgegeben, alle mit der gleichen Rückseite. Hier ist ein Exemplar davon ausgewählt" gehört hierher. Allerdings muss die Anzahl 18 durch die Zahl 20 ersetzt werden. Dazu kam eine Medaille in Gold. Bei der Ausgabe kostete die erste Medaille 10,- Euro, die weiteren jeweils 30,50 Euro, die goldene Medaille kostete 180,- Euro. Die Nr. 77 gehört ebenfalls in diese Edition. Der Durchmesser beträgt 34 mm.
- 14** Der Satz "Anlässlich der Feiern zum Stadtjubiläum wurde eine Edition von 18 Medaillen mit den unterschiedlichsten Motiven aus der Geschichte der Stadt herausgegeben, alle mit der gleichen Rückseite. Hier ist ein Exemplar davon ausgewählt" gehört zu Nr. 12 und ist hier zu streichen.
- 15** Der Satz "Die Medaille ist nicht Teil der Edition zum Stadtjubiläum, sondern - mit den gleichen Rückseitenstempeln - eigens für das Vereinsjubiläum angefertigt worden" entfällt.
- 42** Der Entwerfer der Briefmarke war der bekannte Medailleur Richard Klein (1890-1967).
- 73** Tragbare einseitige Medaille o. J. (1987) für die Amtskette des Rektors der Technischen Universität. Brustbild des Otto von Guericke von vorn, Umschrift "TECHNISCHE UNIVERSITÄT OTTO VON GUERICKE MAGDEBURG". - Silber vergoldet, genaue Maße leider nicht bekannt. Entwurf: Heinrich Apel, Herstellung: VEB Denkmalpflege Magdeburg. Sammlung der Universität.  
*Anlässlich der Statusänderung der Technischen Hochschule in eine Technische Universität 1987 wurde eine neue Amtskette für den Rektor hergestellt. Das Medaillon hängt an einer Kette, deren 20 Kettenglieder die Magdeburger Halbkugeln darstellen.*
- 74** Medaille 1987 zum 20. Gründungsjubiläum der Sektion Technologie der Technischen Universität Magdeburg. Vs.: Ausschnitt aus dem Pferdezugversuch, darunter zwei Zeilen Schrift "TU MAGDEBURG". Rs.: Mathe-



74



75



76



77



matische Formeln, Diagramm mit Kurve, darunter zwei Zeilen Schrift "SEKTION TECHNOLOGIE". - Bronze, 101 mm (Abbildung 4/5 Größe). Herausgeber: Sektion Technologie der Technischen Universität Magdeburg, Entwurf und Herstellung: Thomas Gatzky, Magdeburg. Sammlung Friedhelm Lierath, Magdeburg.

*Die Sektion Technologie der Technischen Universität Magdeburg wurde im Dezember 1967 aus dem Zusammenschluss von fünf Instituten gegründet. Diese ungewöhnlich gestaltete Medaille sollte zum 20. Gründungsjubiläum im Jahr 1987 herausgegeben werden, es konnten jedoch aus technischen Gründen (fehlendes Materialkontingent und Fertigungskapazität) nur einige wenige Stücke gegossen werden. Im Jahr 2007 wurden nach Aussage des Künstlers weitere Stück als Einzelaufträge hergestellt. Es gibt auch Exemplare in Aluminium.*

**75** Einseitige Medaille o. J. Vs.: Kopf des Otto von Guericke nach links, darunter zwei Zeilen eingravierte Schrift "Otto von Guericke 1602 1686", beiderseits eingravierte Lorbeerzweige. - Aluminium mit aufgenietetem Messing-Porträt, 94 mm (Abbildung etwa 2/3 Größe), 140 g. Herstellung: Gießtechnischer Lehrstuhl der Universität Kiew (Ukraine). Sammlung Friedhelm Lierath, Magdeburg.

*Dieses Stück entstand aus der Zusammenarbeit der Technischen Universität Magdeburg mit dem ukrainischen Lehrstuhl. Zur Anfertigung dieser Medaille wurde ein kleiner vollplastischer Porträtkopf seitlich durchtrennt und auf die Aluminium-Ronde aufgesetzt - insgesamt ein Vorschlag für eine etwas andere, aber nicht uninteressante Medaillen-Gestaltung. Schrift und Verzierung wurden nachträglich eingraviert. Durch den Tod des damaligen Lehrstuhlinhabers in Kiew wurde die Zusammenarbeit eingestellt. Es existiert nur dieses eine Exemplar.*

**76** Medaille 2003 zur Erinnerung an das Fertigungstechnische Kolloquium anlässlich des 50jährigen Bestehens des Instituts für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung der Universität Magdeburg. Vs.: Brustbild des Otto von Guericke von vorn, Umschrift "OTTO VON GUERICKE 1602-1686". Rs.: Tafel mit drei Zeilen eingravierter

ter Schrift "2.-4. Mai 2003 Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung", Umschrift "Quo vadis Fertigungstechnik? Otto-von-Guericke Universität Magdeburg". - Aluminium, 35 mm, 10 g. Entwurf: Friedrich Lirath, Magdeburg, Herstellung: Otto-von-Guericke-Universität, Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung.

*Diese Medaille sollte den Teilnehmern des Kolloquiums als Erinnerung übergeben werden. Leider versagte das Werkzeug bereits nach wenigen 'Schlägen'. Die genaue Anzahl der geglückten Stücke ist nicht bekannt.*

**77** Medaille 2005 auf die Feiern zum 1.200. Gründungsjubiläum der Stadt Magdeburg. Vs.: Ansicht der Lukasklause, darüber Kopf des Otto von Guericke, unten die Magdeburger Halbkugeln, Umschrift "OTTO VON GUERICKE-MUSEUM ST. LUCASKLAUSE 1999". Rs.: Wappenschild des Erzbischofs Albrecht IV. von Brandenburg (reg. 1513-1545), Umschrift "1200 JAHRE MAGDEBURG 805-2005". - Silber, 34 mm. Herausgeber: Münzhandelsgesellschaft Deutsche Münze MDM Braunschweig, Herstellung: Staatliche Münze Berlin.

*Anlässlich der Feiern zum Stadtjubiläum wurde eine Edition von 20 Medaillen mit den unterschiedlichsten Motiven aus der Geschichte der Stadt herausgegeben, alle mit der gleichen Rückseite (vgl. Deutsches Münzen-Magazin 4/05, S. 55). Zwei Medaillen zeigten ein Motiv mit Bezug zu Otto von Guericke (vorliegendes Stück und Nr. 12). In der Lukasklause, einem Turmgebäude des 13. Jahrhunderts mit späteren Anbauten, befindet sich seit 1995 das Otto-von-Guericke-Museum der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Die Bedeutung der angegebenen Jahreszahl 1999 ist nicht bekannt.*

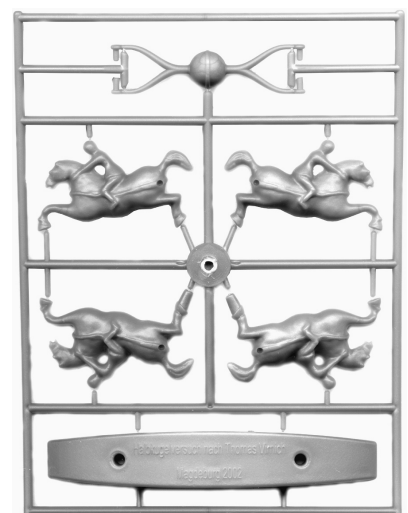
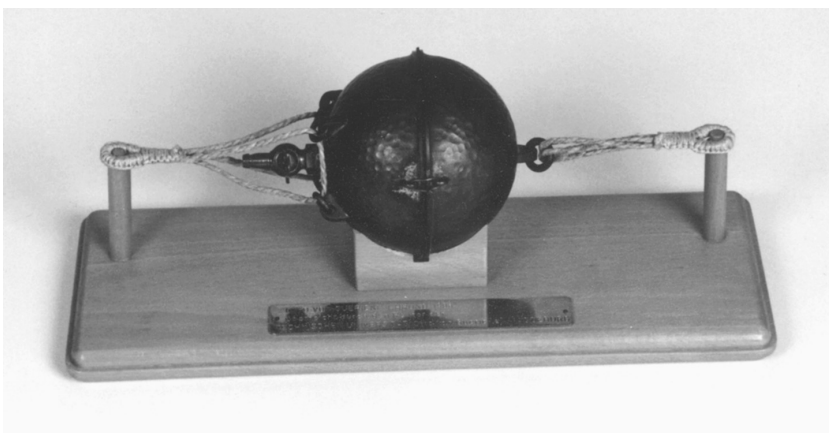
Weitere Nachträge zu Einzelheiten im Textteil: Das am 15. Oktober 1868 gegründete Guericke-Gymnasium (siehe Teil 1, S. IX; damals Guericke-Schule) wurde im Juni 2007 geschlossen. Die Literaturangabe in Teil 2, S. II, Anmerkung zu Busch 4 muss heißen: Mitteilungen des Verbandes technisch-wissenschaftlicher Vereine 3.2.1931, S. 23 und 9.1.1932, S. 3.

Zur Lösung der Materialfrage der Medaillen Busch 16, 18, 19 und 32 (siehe Teil 2, S. III) wurden weitere Anstrengungen unternommen. Da es kaum noch Unterlagen über Produktionsverfahren, Stückzahlen und sonstige Belange des ehemaligen Unternehmens beim Hersteller der Objekte, der VEB Walzwerk Hettstedt im VEB Mansfeld Kombinat 'Wilhelm Pieck', gab, wurden eigene genauere Untersuchungen notwendig. Dazu wurden vier Stücke Hettstedter Prägung einer Spektraluntersuchung unterzogen. Natürlich ist die Aussage von lediglich vier Objekten nicht repräsentativ, sie bestätigten jedoch die Aussage, dass einige der Objekte magnetisch sind und somit nicht unter die Rubrik Neusilber fallen.

Ausgewählt wurden die Medaillen Busch 16 und 33 sowie zwei nicht zur vorliegenden Thematik gehörende Hettstedter Prägungen. Es handelt sich dabei um die Erinnerungsmedaille '100 Jahre Sacharin-Produktion' des VEB Fahlberg List Magdeburg aus dem Jahre 1986 und um die Erinnerungsmedaille '30 Jahre Zivilverteidigung' vom Jahre 1988.

Zuerst erfolgte eine Spektralanalyse der Bildseite der Stücke Busch 16 und 33 sowie der Medaille 'Zivilverteidigung'. Die Oberfläche von Busch 16 und diejenige der Medaille 'Zivilverteidigung' besteht aus Nickel mit geringen Anteilen von Kohlenstoff und Eisen, die Oberfläche von Busch 33 besteht aus Neusilber mit einem Anteil von Silber. Damit war bewiesen, dass nicht alle Medaillen der VEB Walzwerk Hettstedt aus Neusilber bestehen, sondern durchaus andere Metalle verwendet wurden. Die Messwerte beziehen sich aber lediglich auf die Oberfläche der untersuchten Objekte bis zu einer Tiefe von etwa 1µm. Deshalb wurde die vierte Medaille 'Sacharin' in der Mitte zersägt und eine Spektralanalyse der Schnittfläche durchgeführt. Diese Messung sollte zur Bestimmung des Kernmaterials sowie der Stärke und des Materials der Oberflächenschicht dienen. Der Kern der Medaille besteht aus Eisen (niedrig gekohlter Stahl), der beidseitig mit einer Nickelschicht überzogen ist. Die Stärke des Überzugs beträgt etwa 250µm. Diese Schicht dient der Erhöhung der Korrosionsfestigkeit und chemischen Stabilität, die Oberfläche erfährt durch den Überzug keine farbliche Veränderung. Die gemessene Stärke der Nickelschicht schließt ein 'Sheradisieren' oder Aufdampfen aus. Ein solche Stärke erreicht man nur durch Plattieren (Aufwalzen oder mittels Galvanotechnik). Da es sich bei der Herstellerfirma um ein Walzwerk handelte, erscheint das Aufwalzen wahrscheinlicher.

Für die freundliche Unterstützung bei der Erarbeitung der Messwerte und deren Auswertung geht der Dank an Dr. Hartmut Heyse und Prof. Dr. Karl-Otto Pritzel, beide Magdeburg.



Weitere Sammelobjekte mit Bezug auf Otto von Guericke:

Oben: Installation mit Nachbildung der Magdeburger Halbkugeln in Metall, Holz und Kordel.

Rechts: Plastik-Bausatz des Denkmals von Thomas Virnich auf dem Ratswaage-Platz (vgl. Teil 1, S. IX und Nr. 21), verkauft ab Juli 2007.



## Nachwort:

Otto von Guericke - diesen Namen verbinden die Meisten nur mit dem Magdeburger Halbkugel-Pferdeversuch. Dies ist bedauerlich, endet doch hier bei vielen Menschen die Kenntnis über andere ebenso weit reichende Versuche Guericques auf fast allen Gebieten der Wissenschaft. Die Darstellung dieses großen Gelehrten in seiner Heimatstadt Magdeburg, der er auch als Gesandter und später als Bürgermeister diente, besonders aber die Namengebung für eine Hochschuleinrichtung in Magdeburg weckten bereits früh ein stetes Interesse beim Autor für dieses Thema. Zuerst waren historische Fakten und Daten wie Namengebung, Geburts- und Todestage der Anlass, alle Informationen in jeglicher Form zusammenzutragen und natürlich auch speziell zu ordnen. Medaillen, Plaketten, Abzeichen und ähnliche Objekte traten mit der Zeit in den Vordergrund. Je mehr man nach Informationen zu den einzelnen Stücken in Archiven, Bibliotheken und anderen Quellen recherchierte, desto breiter und tiefer wurde der Informationsumfang, aber auch das Wissen um die Lücken. Dabei war eine gewisse Chronologie erforderlich, damit auch Randinformationen nicht verlorengehen.

Die Vorstellung neuer Medaillen, Abzeichen und Erinnerungsstücke auf Otto von Guericke ist mit dem vorliegenden Teil 4 abgeschlossen. Aufgeführt wurden Stücke, auf denen das Porträt Guericques, sein Name, seine Versuche oder sonstiges, das mit der Person oder dem Werk zu tun hatte, dargestellt ist. Als Einschränkungen wurde festgelegt, dass diese flach und nicht aus Papier sein mussten. Die Stücke, die diese Vorgabe erfüllten, konnten verschiedene Formen annehmen (Medaillen, Abzeichen, Briefmarken, Wimpel, Aufkleber usw.). Man hat gesehen, wie vielfältig eine thematische Sammlung sein kann und dass durchaus nicht immer nur 'Spitzenstücke' dazugehören müssen. Auch das 'Triviale' bietet ein Abbild der numismatischen Welt. Auch einige Stücke in unterschiedlichen Ausführungen waren dabei. Mit der heutigen computergestützten automatisierten Druck- und Prägetechnik ist es keine Schwierigkeit mehr, eine Serie des gleichen Motivs mit unterschiedlichen Größen und Varianten herauszugeben.

Die angegebenen Größenangaben bedeuten immer Höhe x Breite; wo nur ein Maß angegeben ist, handelt es sich um den Durchmesser. Die Stücke wurden stets nach der Jahreszahl der Ausgabe sortiert. Wenn eine solche nicht vorhanden war, wurde die Ausgabezeit geschätzt. Bei den Ansteckabzeichen (Nrn. 17-38) waren sämtliche Stücke außer Nr. 35 ohne Jahresangabe. Eine Sortierung nach Ausgabejahren war hier nicht sinnvoll, deshalb wurden die Stücke nach dem Herausgeber sortiert. Zunächst wurden die Ausgaben der Stadtgemeinde (Nrn. 17-21) beschrieben, danach diejenigen der Technischen Hochschule/Universität (Nrn. 22-30), schließlich die der privaten Firmen, Vereine und sonstigen Ausgabestellen (Nrn. 31-38).

Zur Versiegelung der Oberfläche und aus Gründen der optischen Wirksamkeit (Gesamtbild) wurden die meisten Ansteckabzeichen in der ehemaligen DDR mit einem Schutzlack versehen. Es wurde dazu ein Kunstharz (z. B. ein Polymer) verwendet. Besonders verbreitet war ein Polyurethan, auch 'SYSpur' genannt. Dieser Einkomponentenklarlack härtete gleichmäßig aus, war gut verarbeitungsfähig und relativ widerstandsfähig gegenüber Schlägen, Kratzern und sonstigem Verschleiß. Die neueren Abzeichen hingegen haben eine Klarsichtfolie über dem Bild, die wahrscheinlich zusammen mit diesem über den Metallkorpus gezogen wurde.

Auch in unserer Zusammenstellung der Medaillen, Abzeichen und Erinnerungsstücke auf Otto von Guericke sind Nachträge und Verbesserungen leider unvermeidlich gewesen - und müssen unvermeidlich sein, auch wenn man sich noch so sehr um korrektes Arbeiten bemüht und bis zur letzten Sekunde neuentdeckte Stücke und neue Informationen in den bestehenden Text einfügt. Dies ist ein allgemeines Problem bei allen Katalogen, die nicht auf eine einzelne vollständige Sammlung als Grundlage zurückgreifen können. Hier ist zwar die Sammlung des Verfassers die Grundlage gewesen, doch auch diese ist einem steten Wachstum unterworfen, außerdem wurden an passender Stelle auch Stücke aus anderer Herkunft eingefügt.

Das Sammelgebiet Otto von Guericke ist natürlich in vier Folgen keineswegs erschöpfend abgehandelt und vorge stellt. Dreidimensionale Objekte wie Plastiken, Gläser, Miniaturen, Nachbildungen von Versuchsgeräten und Druckwerke aus Papier wie Plakate, Schriften, Bücher und vieles mehr konnten hier nicht berücksichtigt werden. Die Abbildungen am Ende dieses Beitrags geben eine kleine Vorstellung davon, was noch in einer solchen Sammlung zu finden sein kann. Natürlich war Vollständigkeit von Anfang an nicht angestrebt worden und kann auch nicht Ziel einer solchen Publikation sein. Es mussten Grenzen gezogen werden, trotzdem haben wir sicherlich hin und wieder den Bereich der klassischen Numismatik verlassen. Es war ein Versuch, die Person Otto von Guericke und sein Werk so darzustellen, wie er in seiner Heimatstadt in Wissenschaft, Wirtschaft und Tourismus verehrt und - nicht nur als Werbeikone - vereinnahmt wird.

Gleichzeitig war es ein Beispiel für viele andere thematische Sammelgebiete, die einen sicherlich nicht geringen Beitrag zur historischen Aufarbeitung regionaler Geschichte und Kultur leisten können.

## Literatur:

Joachim Böttger: Forschung für den Mittelstand. Geschichte der Arbeitsgemeinschaft industrielle Forschungsvereinigungen 'Otto von Guericke' e. V. (AiF) im wirtschaftspolitischen Kontext; Köln 1993  
(insbes. S. 131-134, 303-309, 341)

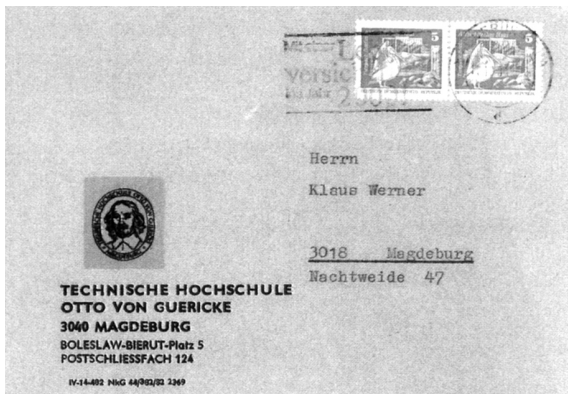
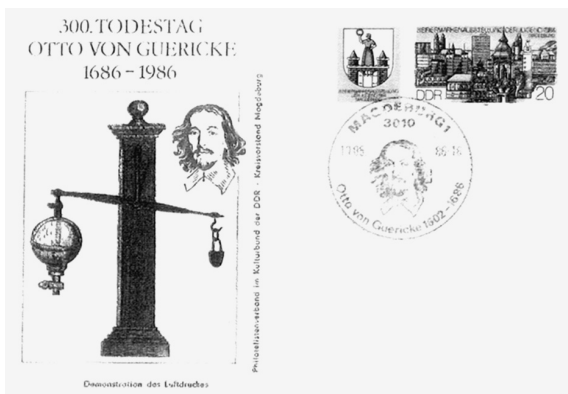
Eckbert Busch: So entstand die Ehrenplakette der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. Magdeburg, in: Monumenta Guericiana 5 (1998), S. 109-112

Eckbert Busch: Otto von Guericke auf Medaillen, Münzen und Notgeldscheinen, in: Monumenta Guericiana 8 (2001), S. 77-111

Helmut Caspar: Otto von Guericke auf Medaillen und Münzen, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 51 (2002), S. 145-146

Helmut Caspar: Nicht durch Kraft, sondern durch Geschick. Der vor 400 Jahren geborene Otto von Guericke auf Medaillen und Münzen, in: MünzenRevue 34,11 (November 2002), S. 24-26

- Helmut Caspar: Die Kraft des Leeren Raums - Vor 400 Jahren wurde der Naturforscher und Politiker Otto von Guericke geboren, in: Geldgeschichtliche Nachrichten 38,214 (September 2003), S. 206
- Helmut Caspar: 1200 Jahre altes Magdeburg. Neue deutsche 10-Euro-Münze erinnert an die wechselvolle Geschichte der Stadt an der Elbe, in: Money Trend 37,10 (Oktober 2005), S. 17
- Helmut Caspar: Einigkeit und Recht und Freiheit. Ein Streifzug durch die Münz- und Geldgeschichte der Weimarer Republik; Wien 2006
- Gerd Dethlefs/Wolfgang Steguweit (Hg.): GeldKunst, KunstGeld. Deutsche Gedenkmünzen seit 1949. Gestaltung und Gestalter (Die Kunstmedaille in Deutschland, Bd. 22); Osnabrück 2005
- Deutsche Silber-Euros 2005 vergoldet, in: Deutsches Münzen-Magazin 19,2 (März/April 2006), S. 5
- Eine Stadt mit vielen Traditionen. 10-Euro-Gedenkmünze '1200 Jahre Magdeburg', in: Prägefrisch.de 3/05, S. 4-6
- Reinhard Flören: Neuheiten aus aller Welt. Deutschland, in: Geldgeschichtliche Nachrichten 39,220 (November 2004), S. 227
- Heinz Glade: Otto von Guericke in Magdeburg. Biographische Skizze; Magdeburg 1985
- Hans-Ludwig Grabowski/Manfred Mehl: Deutsche Serienscheine 1918-1922. Bd. 1-2 (Deutsches Notgeld, Bd. 1-2); Regenstauf 2003



Briefe mit Zudrucken, die Bezug auf das Thema Otto von Guericke haben:  
 Ganz oben links und rechts: Ein Umschlag von 1986 (vgl. Teil 1, S. V) und einer von 1987 zeigen jeweils eine Versuchsordnung Guericke's. Hierbei sind auch die thematisch passenden Poststempel (vgl. Nrn. 52-53) zu beachten.  
 Oben links: Umschlag von etwa 1986 mit verkleinerter Abbildung der Druckplatte Nr. 41.  
 Oben rechts: Der Umschlag von 2002 zum vierhundertsten Todestag Guericke's bildet den berühmten 'Luftpumpentaler' von 1702 (Busch 1.1; Welter 2073A) ab, auch hier mit einem passenden Poststempel (Nr. 57).  
 Unten links und rechts: Zwei Umschläge von 2005 zeigen die Sondermünze zum 1.200jährigen Stadtgründungsjubiläum (siehe Nr. 10) bzw. das Logo zum Stadtjubiläum (siehe Nrn. 14, 15 und 18). Die Rahmengestaltungen der Briefmarken zeigen übrigens das Logo der Magdeburg Marketing GmbH (vgl. dazu Anmerkung bei Nr. 18).



Unten: Schmuckdose mit Darstellung des Pferdezugversuchs und Porträt des Otto von Guericke (Silber, Pferde Goldblech, auf mit Stoff bezogenem Podest, 45 mm Höhe, 80 mm Breite. Herstellung: Rolf Trimbom, Magdeburg).

Rechts: Abbildung des 'Luftpumpentalers' von 1702 (Busch 1.3; Welter 2073B) auf einem Kupferstich aus Johann David Köhlers Historische Münzbelustigungen Teil 16 aus dem Jahr 1744.



Berthold Heinecke: Das Nichts und das Vakuum bei René Descartes und Otto von Guericke, in: Monumenta Guericiana 9/10 (2002), S. 49-64

Kurt Jaeger: Die deutschen Münzen seit 1871 mit Prägezahlen und Bewertungen. Bearb. von Helmut Kahnt; Regenstauf <sup>20</sup>2007

Helmut Kahnt: 10-Euro-Sondermünze '1200 Jahre Magdeburg', in: MünzenRevue 36,9 (September 2004), S. 18-19

Siegfried Kattaneck: Otto von Guericke zum 300. Geburtstag, in: Magdeburger Blätter 1984, S. 15-24

Siegfried Kattaneck: Otto von Guericke. Kommunalpolitiker, Diplomat und Wissenschaftler, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Hochschule 'Otto von Guericke' 30 (1986) Heft 1/2, S. 10-26

Alfons Kauffeldt: Otto von Guericke (Biographien hervorragender Naturwissenschaftler, Techniker und Mediziner, Bd. 11); Leipzig <sup>4</sup>1980

Fritz Kraft: Otto von Guericke in seiner Zeit, in: Otto von Guericke's Neue (sogenannte) Magdeburger Versuche über den leeren Raum; Düsseldorf 1996, S. XI-LXXXVII

Kai Lindmann: Das deutsche Notgeld. Katalog der Serienscheine, Spendenquittungen und Bausteine 1918-1922. Bd. 2: Spezialkatalog; Sassenburg <sup>3</sup>2000

Michel Briefmarken-Katalog Deutschland 2006/2007; München 2006

Mitteilungen des Verbandes technisch-wissenschaftlicher Vereine zu Magdeburg 3.2.1931, Nr. 2, S. 19, 23-24;

9.1.1932, Heft 1, S. 3, 7-9; 2.5.1932, Heft 5, S. XII; 1.10.1932, Heft 7-10, S. 41; 1.11.1932, Nr. 11, S. 45

Mitteilungen des N. S.-Bundes deutscher Technik und der technisch-wissenschaftlichen Vereine, Gau Magdeburg-Anhalt 1.6.1936, Heft 6, S. 55-64

Münzwettbewerb 10-Euro-Sondermünze 1200 Jahre Magdeburg, in: Money Trend 36,9 (September 2004), S. 14

Otto-von-Guericke-Medaille 2002. Angebot der Stadtparkasse Magdeburg, in: Der Markt in Mitteldeutschland.

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg 106,6 (Juni 2002), S. 44

Otto von Guericke Gesamtausgabe, Bd. 1-2. Faksimiledruck. Hg. von der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. Magdeburg; Halle a.d. Saale 2002-2005

Rudolf Schildmacher: Magdeburger Münzen (Magdeburger Kultur- und Wirtschaftsleben, Bd. 5); Magdeburg o. J.

Ditmar Schneider: Otto von Guericke - Ein Leben für die Alte Stadt Magdeburg; Stuttgart/Leipzig/Zürich 1995

Günter Schön/Gerhard Schön: Kleiner deutscher Münzkatalog von 1871 bis heute. Mit Österreich, Schweiz und Liechtenstein; München <sup>38</sup>2008

Harry A. M. Snelders: Otto von Guericke - Bürgermeister, Diplomat, Naturforscher, in: Monumenta Guericiana 4 (1997), S. 18-28

Wolfgang Steguweit/Martin Heidemann (Hg.): Medaillenkunst in Halle im 20. Jahrhundert (Die Kunstmedaille in Deutschland, Bd. 17); Berlin 2002

Walter Strüby: Die Suche nach dem Grab Otto von Guericke's, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Hochschule 'Otto von Guericke' 30 (1986) Heft 1/2, S. 87-98

T.: 10-Euro-Gedenkmünze '1200 Jahre Magdeburg', in: Münzen & Papiergeld 11,9 (September 2004), S. 12

1200 Jahre Magdeburg. Die Staatliche Münze Berlin würdigt das Große Stadtjubiläum von Magdeburg, in: Deutsches Münzen-Magazin 18,4 (Juli/August 2005), S. 55

Karl-Heinz Weigelt/Sieglinde Weigelt/Gunter Weigelt/Manfred Fickert/Sigismund Szymanski: Medaillen aus Meißener Porzellan 1947-2000. Bd. 3-10; Berlin/Pirna 1979-2007

Die Welt im leeren Raum. Otto von Guericke 1602-1686. Katalog zur Otto von Guericke-Ausstellung 2002 in Magdeburg; München/Berlin 2002

Gerhard Welter: Die Münzen der Welfen seit Heinrich dem Löwen. Bd. 1-4; Braunschweig 1971-1978

10-Euro-Sondermünze '1200 Jahre Magdeburg'. Auszug aus dem Protokoll des Münzwettbewerbs, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 53 (2004), S. 366-367

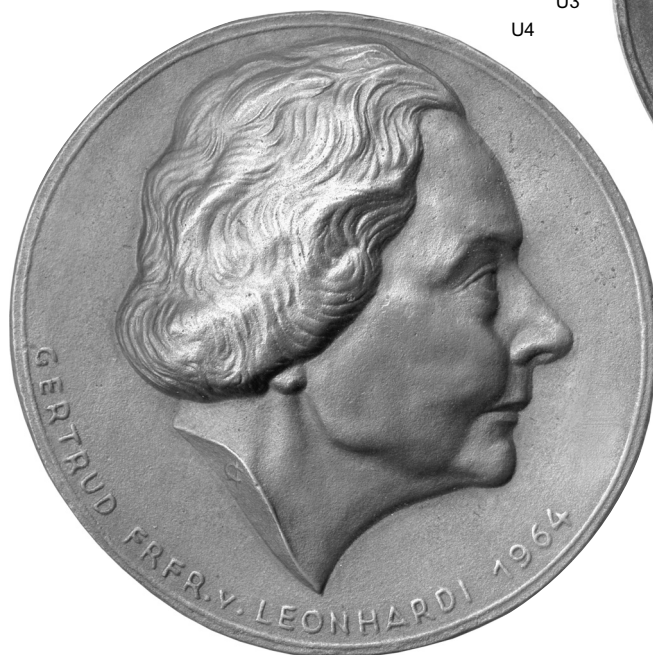
Ende



## Das unbekannte Stück (2)

Die Münzgalerie München hat in ihren Beständen noch das eine oder andere Stück schlummern, das wir bisher aus diesem oder jenem Grund nicht zu ordnen und bestimmen konnten. An dieser Stelle soll immer wieder einmal eines dieser unbekanntesten Stücke vorgestellt und abgebildet werden. Vielleicht weiß einer der Leser ja die Lösung oder hat zumindest einen Tipp, den man aufgreifen könnte. Wir sind für jede Information dankbar.

In unserer zweiten Folge stellen wir als drittes und viertes Stück zwei zusammengehörige Medaillen vor. Hierbei handelt es sich um zwei einseitige hohle

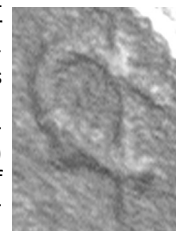


U4



U3

Bronze-Güsse, die das Ehepaar Lutz und Gertrud von Leonhardi im Jahr 1964 darstellen. Als Künstlersignatur ist ein ineinandergeschobenes CA zu erkennen (siehe Abbildung). Die Stücke sind 107 mm im Durchmesser (Abbildungen 4/5 Größe) und wiegen 175,5 bzw. 237,4 g. Auf der Rückseite ist jeweils eine Aufhängevorrichtung angebracht.



Das fünfte Stück ist ebenfalls eine einseitige Bronze-Gussmedaille, diesmal ohne Jahresangabe. Sie zeigt einen markanten männlichen Kopf nach links. Die Medaille ist 88 mm groß und wiegt 91,6 g. Die Medailleurssignatur ist schwer zu lesen, könnte ein HK, ein HR oder ein TKK sein.

Hierzu die üblichen Fragen: Sind diese Personen jemandem bekannt? Sind sie irgendwie hervorgetreten? Ist die Medailleurssignatur bereits beschrieben? Sind die Stücke schon irgendwo erwähnt oder abgebildet?

Wir hoffen auf viele und ausführliche Antworten.

**AF**



U5

## Buchbesprechungen

Auf unsere Besprechung des Schön-Weltmünzkataloges im IMK 163 und den Kommentar im IMK 164 hat sich jetzt der Autor des Kataloges Gerhard Schön gemeldet. Ein Kommentar aus Sicht des Autors selbst ist natürlich immer besonders zu begrüßen. Wir zitieren ihn hier nahezu in voller Länge.

*"Vom Battenberg-Verlag habe ich einen Ausschnitt aus einer Leserschrift im neuesten Intermünz-Kurier über den Schön-Weltmünzkatalog erhalten. (...) Bisläng kannte ich nur die Besprechung von Herrn Feldmann, über die ich mich sehr gefreut habe, denn er gibt die Arbeitsweise und den Stand der Dinge recht gut wieder.*

*Wahrscheinlich ist es überflüssig, wenn ich hier schreibe, dass der Weltmünzkatalog sich, genau so wie vom Leser gewünscht, selbstverständlich an die Landesbezeichnungen hält, und hierfür wird ganz weitgehend 'Amerika' verwendet, wie aus jedem beliebigen Zeitungsartikel zur Weltpolitik ersichtlich ist, auch das Auswärtige Amt sieht das so. Der Leser verwechselt hier die Landesnamen (Deutschland, Großbritannien, Amerika, Venezuela, Bolivien usw.) mit den Staatsbezeichnungen (Bundesrepublik Deutschland, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigte Staaten von Venezuela [heute Bolivarische Republik Venezuela], Republik Bolivien). Wenn man das Buch nach den Staatsbezeichnungen sortieren würde (die sich ohnehin viel häufiger ändern als die Landesnamen), dann gäbe das erst ein Durcheinander (Deutschland unter 'B', Großbritannien und Amerika unter 'V', Venezuela neuerdings unter 'B', Bolivien aber unter 'R'). Wer übrigens den Kontinent Amerika meint, sagt das doch meistens dazu oder spricht von Nordamerika, Mittelamerika oder Südamerika, wenn es sich nicht ohnehin aus dem Zusammenhang ergibt (Entdeckung Amerikas durch Leif Eriksson oder Christoph Kolumbus). Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass der Katalogteil USA im Weltmünzkatalog den Titel 'Amerika, Vereinigte Staaten' trägt, da besteht nun wirklich keine Verwechslungsgefahr mit einem Kontinent.*

*Wenn erwähnt wird, dass Krause/Mishler-Nummern von Münzen zitiert werden, die 'auch im Schön' sind, dann muss ich den Leser fragen: Was ist mit den schätzungsweise tausend Münztypen, die im Schön sind und im Krause/Mishler fehlen?*

*Zitat: 'Und dann, was der Schön nicht hat, sind Abbildungen, Abbildungen!' Das erweckt ja den Eindruck, als ob grundsätzlich keine Bilder drin wären (und der wird durch die passend ausgewählte Seitenillustration gleich bestätigt). 'Hier glänzt der Krause/Mishler' nach Meinung des Lesers. Wenn ich mir allerdings bei den Neuheiten den KM anschauere, ist gerade das nicht der Fall. Beispielsweise sind Frankreich, Italien, Südafrika, Thailand, China, Taiwan, Bangladesch, Indien, Rumänien, Tunesien, Türkei, Tadschikistan, Turkmenistan, Singapur, Laos und Vietnam im Krause/Mishler mehr als lückenhaft dargestellt und fast keine Neuheiten abgebildet. Im Schön-Weltmünzkatalog sind alle diese Länder gerade bei den Neuheiten vollständig und gut abgebildet.*

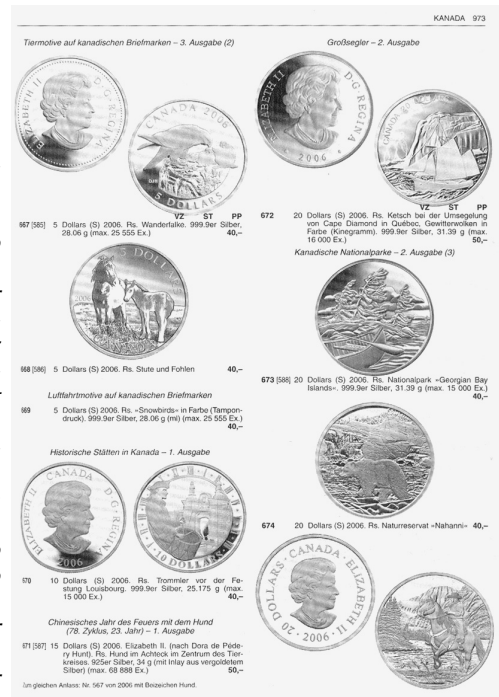
*Dann steht noch zu lesen, dass sich die 36. Auflage gegenüber der 35. Auflage 'nicht viel verändert' habe. Sind denn die 120 bis 250 Seiten und 1.000 Abbildungen, die im Schön jedes Jahr hinzukommen, nichts?*

*(...) Wenn Sie möchten, können Sie gerne in der nächsten Nummer ein repräsentativeres Beispiel aus dem Schön-Weltmünzkatalog abdrucken (eine vollständig bebilderte Seite mit Neuheiten des Jahres 2007 aus einem wichtigeren Land als der Insel Man). Vielleicht sollte man sich aber auch freuen, dass die im Namen der Insel Man hergestellten Gedenkmünzen nun auf einmal so stark nachgefragt werden. Noch vor 20 Jahren wurde ich immer wieder dafür kritisiert, dass ich die Münzen der Insel Man im Weltmünzkatalog zu gut bearbeitet hatte, wo doch diese Stücke gar nicht sammelwürdig seien."*

Von Seiten der Redaktion ist anzumerken, dass sich die Aussage 'nicht viel verändert' im IMK 164 überwiegend auf die Tatsache bezog, dass die Neu Nummerierungen nicht viel weiter fortgeschritten waren (nur Bermudas, VR China und Israel) und bei vielen Ländern immer noch die Aktualisierung nachhinkt. Natürlich sind 120 bis 250 neue Seiten und 1.000 neue Abbildungen beachtenswert, aber solche Dinge werden bei einer neuen Auflage nun einmal beinahe als selbstverständlich hingenommen und nur tiefgreifende Veränderungen und Verbesserungen registriert.

Die dort beigestellte Abbildung diente auch dem Ziel, den Autor des Weltmünzkataloges sozusagen 'herauszufordern', diese Anregungen aufzunehmen und in die Arbeit einfließen zu lassen. Hier nun der Gerechtigkeit halber die Abbildung einer weiteren Seite, die ein anderes Bild des Weltmünzkataloges vermittelt.

Zum 'Krause/Mishler' ist noch hinzuzufügen, dass die Nummerierung dort manchmal wild durcheinandergewürfelt ist, je nachdem wieviele Nachträge eingebaut wurden, und auch die Platzierung der Nummern (und noch viel mehr der Unternummern) auf der jeweiligen Seite teilweise krude durcheinanderläuft, was ein Auffinden doch erheblich erschwert.



Eine vollständig bebilderte Seite mit Neuheiten des Jahres 2006 aus einem wichtigeren Land als der Insel Man aus dem Schön-Weltmünzkatalog.